

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim***

zum 3. Advent, 15.12.2024

Der Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf das Kommen, die Ankunft Christi. Den Weg sind wir gerufen, ihm zu bereiten. Davon ist nicht viel zu spüren. Selbst in einem wunderbaren Adventskonzert, das ich neulich besucht habe, in dem geistliche Lieder gesungen wurden und das so tatsächlich Adventsstimmung im Sinne des Wortes geschaffen hat, wurden in einem Grußwort weder Gott noch Christus, weder die Menschwerdung Gottes noch der Glaube auch nur erwähnt. Schöne Worte wurden gesprochen über Kerzen und Kinder, Familie und Stimmung. Allein das eben ist nicht genug. Das ist nicht Advent, ist auch nicht Weihnachten. Bleibt es im Advent bei einer nicht näher definierten Sehnsucht nach dem Staunen in Kindertagen, nach dem ungeduldigen Erwarten des Festes und der Freude an den Lichtern, dann bereiten wir dem Herrn nicht nur nicht den Weg, sondern ignorieren Gott,

drängen ihn aus unserem Leben, unserer Welt – verschweigen Gott den Menschen groß und klein, verschweigen das Wunder der Menschwerdung Gottes und seine Heilstat darin für uns. - Und dann? Meine Gedanken gehen auf's Ende hin. Wir alle gehen auf unser Ende zu. Und wann es sein wird, wissen wir nicht. Unsere Zeit steht in Gottes Händen. Er hat uns in Christus den Weg bereitet zu sich. Wir dürfen bei ihm ankommen. Ein ganz anderer Advent ist das. Oder einfach Advent andersherum. Doch wie wird der aussehen, unser Advent bei Gott, wenn wir außer Stimmung und unbestimmter Sehnsucht von Christi Advent nichts wissen wollen, ihm nicht den Weg bereiten sondern verschließen? Ihm nicht nachfolgen, sondern in uns das Heil suchen? Bitten wir doch aus tiefstem Herzen: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.“ (EG 1,5)

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten 3. Advent!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“ I

zum 3. Advent, 15. Dezember 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Herr Jesus Christus, du bist unsere Hoffnung. Zu dir kommen wir und bitten, stärke unseren schwachen Glauben, zieh ein in unsere Herzen, dass wir dir den Weg bereiten und dich bekennen vor den Menschen, der du der Heiland bist. Amen.

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes.

Röm 15, 13

Spes saepe fallit. Das war der erste Satz, den ich im Lateinunterricht gelernt habe. Und dieser erste und eingeprägte Satz lautet auf Deutsch: Die Hoffnung täuscht oft. Mit der

Hoffnung ist das eben so eine Sache, mag man sagen. Die einen hoffen mal wieder auf weiße Weihnacht, andere auf einen Lottogewinn. Hoffnung enttäuscht? Was soll's. Andere hoffen auf Linderung unerträglicher Schmerzen, verursacht durch schwere Krankheit, hoffen vielleicht einfach nur noch ein ganz bestimmtes Ereignis in nächster Zukunft erleben zu dürfen. Da kann Hoffnung Kräfte wecken, die medizinisch nicht erkläbar sind. Täuscht die Hoffnung, ist das Ende da. Wieder andere hoffen auf Frieden. So lange schon und so sehnlich. Und sie hoffen weiter. Ohnmächtig zu handeln, bleibt ihnen nur zu hoffen. Trotz aller Enttäuschung. Und was meint Paulus, wenn er Gott den „Gott der Hoffnung“ nennt? Für Paulus ist die Hoffnung, von der er spricht, das feste Vertrauen auf die Verheißung Gottes, also auf das Wort, das Gott uns gibt. Hoffnung ist das Vertrauen darauf, dass Gott eine Zukunft für uns bereitet hat. Wir mögen sie noch nicht sehen, aber wir dürfen ihrer in gewiss sein. Und diese Gewissheit dessen, was wir noch nicht sehen, worauf wir aber vertrauen, was uns verheißen ist, auch das nennen wir dann Hoffnung. Wir haben kein anderes Wort für diese Mischung aus Zuversicht, Vertrauen und Gewissheit. Aber diese Hoffnung kann uns mit Freude erfüllen – auch in finsterster Zeit. Freude nicht an der Finsternis, Freude nicht an Streit und Krieg, Not und Elend, sondern Freude aus der

Hoffnung heraus, die Gott uns schenkt. Freude ist das, die das Leben trägt, die Leben lässt. Und diese Hoffnung kann uns mit Frieden erfüllen. Wir ersehnen und erbitten ihn für die Welt. Paulus bittet darum, dass Gott die Christen in Rom, die miteinander streiten, mit Frieden erfülle. Aber das gilt auch für uns: Frieden muss in unseren Herzen keimen und wachsen, sich festverwurzeln – dann kann er Früchte tragen in der Welt. Wie? Im Glauben. Im Vertrauen auf Gott. Bitten wir mit Paulus, dass Gott uns damit erfülle, damit wir reicher, will sagen fester in der Hoffnung werden auf ihn – durch den Heiligen Geist.
Denn diese Hoffnung täuscht nicht.

Zum Lesen: Römerbrief Kapitel 15, Verse 4-13

Gebet: Herr Jesus Christus, wir befehlen dir an, die Menschen, die ihre Hoffnung setzen auf einen neuen Anfang in Syrien. Herr, lass sie Frieden und Gerechtigkeit finden. Wir befehlen dir an die Opfer auf dem Mittelmeer, den Überlebenden schenke Zukunft, die sie leben können, die Toten führe heim zu dir. Die leiden unter Krieg und Gewalt, lass Frieden finden. Denen, die Hunger leiden, lass Hilfe werden. Und, Gott, wir befehlen dir auch an, die fern von dir sind, führe du sie zum Glauben. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 1, 1+3+5

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*